

Lebensgefahr - Verbraucherschutzministerium NRW warnt vor gepanschem Wodka

Zollfahndung Essen beschlagnahmt mehr als 1.000 Flaschen nicht verkehrsfähigem, gesundheitsgefährdendem „Diamond Vodka“

Das nordrhein-westfälische Verbraucherschutzministerium warnt vor dem Verzehr von gepanschem „Diamond Vodka“. Untersuchungen im Auftrag der Bundesmonopolverwaltung kamen zu dem Ergebnis, dass die beanstandeten Alkoholika einen Gehalt von 15 Gramm Methanol pro Liter enthalten und damit den erlaubten Grenzwert um das 400-fache übersteigt.

Es wird dringend davon abgeraten diesen Wodka zu trinken



☒ Betroffener Artikel

Produkt: Diamond Vodka
MHD: alle
Importeur lt. Etikett: IndoTrust GmbH, Berlin

Methanolvergiftungen sind gefährlich. Die Methanolaufnahme kann zur Erblindung führen oder sogar tödlich wirken. Die ersten Symptome zeigen sich wie ein gewöhnlicher Rausch: Müdigkeit, Kopfschmerzen und Übelkeit. Schwere Symptome können schon kurze Zeit später einsetzen. Ob jemand betrunken ist oder möglicherweise eine Methanolvergiftung hat, kann nur ein Arzt feststellen. Betroffene sollten im Verdachtsfall sofort in ein Krankenhaus gebracht werden.

Bereits im 01. Februar stellten Ermittlerinnen und Ermittler des Zollfahndungsamtes Essen, zuständig für ganz NRW, über 1.000 Flaschen „Diamond Vodka“ sicher. Das Zollfahndungsamt an seinem Dienstsitz in Münster führt im Auftrag der Staatsanwaltschaft Duisburg seit Dezember 2016 ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen zwei Beschuldigte (48 und 60 Jahre) aus Duisburg wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und Steuerhhelei im Zusammenhang mit dem Handel von unversteuertem Alkohol.

Hinweis und Aufruf

Wer eine solche Flasche gekauft oder angeboten bekommen hat, oder solche Flaschen irgendwo gesehen hat, soll sich bitte unbedingt an die Zollfahndung in Essen wenden. Hinweise werden auf Wunsch auch vertraulich behandelt.

ZOLLFAHNDUNGSAMT ESSEN

Weiglestr. 11-13

45128 Essen

Telefon: 0201/27963-130

Mobil: 0172/5308999

Email: Pressestelle.Essen@zfae.bfinv.de

Bei den Durchsuchungen im Februar fanden die Fahnder 1.028 Flaschen des gesundheitsgefährdenden Wodkas in der Lagerstätte eines Beschuldigten vor, die ihm gleichzeitig als Wohnung diente. Das Gutachten der Bundesmonopolverwaltung attestiert einen Gehalt von 15 Gramm Methanol pro Liter und übersteigt damit rund um das 400-fache den erlaubten Grenzwert. Mindestens 350 Flaschen „Diamond Vodka“ sind seit Oktober 2016 mutmaßlich „schwarz“ verkauft worden. Aufzeichnungen über Bezug und Verkauf der Ware wurden bei den Beschuldigten nicht gefunden.